

Die Geschichte des Vereins Pro Kallmet

Friedrich Wollmann und Stefan Drack
Co-Präsidenten, 14.11.2023

Es ist die Geschichte eines engagierten Mannes, dessen christlicher Glaube ihn zum Handeln und zur täglichen Nächstenliebe antrieb. Am 11. Juli 2023 verabschiedete sich Konrad Krattenmacher nach einer kurzen, schweren Krankheit endgültig von uns. Er war der ehemalige Altersseelsorger der Katholischen Kirchgemeinde Liebfrauen in Nussbaumen und hatte sich unermüdlich für die Menschen im nordalbanischen Dorf Kallmet eingesetzt.



Albanien war bis 1990 eine kommunistische Diktatur und ein weisser Fleck auf der Landkarte. Nach dem Fall des atheistischen Regimes öffneten sich die Grenzen, doch Albanien stand am Rande einer Hungersnot. Dies zwang viele zum Auswandern. Konrad arbeitete in Frauenfeld, wo er sich um Exilanten kümmerte. Mit Unterstützung der Caritas Schweiz machte er sich vor Ort ein Bild der vielfältigen Not. In Kallmet fand er wichtige Verbündete: Den Dorfpfarrer Dodë Djergji, die Oberin der Franziskanischen Schulschwestern Schwester Marijana und den jungen Bürgermeister Gjokë Gjini.

Konrad engagierte sich mit Herzblut für den Bau eines Gesundheitszentrums, einfacher Häuser für die ärmsten Familien,



Kindergarten und Grundschule, sowie die Renovation der Dorfkirche. Diese hatte man über Jahre als Getreidespeicher genutzt. Die Wiederauferstehung der Kirche wurde mit dem Aufzug der 40 Jahre lang vergrabenen (versteckten) Glocken gekrönt. Nun riefen sie nicht nur die Katholischen, sondern auch ihre muslimischen Nachbarn zum über Jahrzehnte schmerzlich vermissten Gebet. Der umsichtige Don Dodë hatte sie alle zum Festgottesdienst eingeladen.

Im Advent 2000 gründete die Kirchgemeinde Frauenfeld den Verein "Pro Kallmet" zur Unterstützung von Konrads Arbeit. Don Dodë und Schwester Marijana waren bei der Gründungsfeier anwesend. Die Franziskanerinnen übernahmen die Bildung der Kinder und die Pflege der älteren Menschen im Dorf Kallmet. Die Pflege der Beziehung zur politischen Gemeinde führte zu fruchtbaren Kooperationen.

Nach seiner Rückkehr nach Nussbaumen im Jahr 2002 gründete Konrad den Schwesternverein "Pro Kallmet Obersiggenthal" mit Unterstützung von Gemeindeleitern. Dabei konnte Konrad vollkommen auf seine Frau Marlies zählen, die viele Stunden auf ihn als Ehemann und Vater dreier Kinder verzichten musste. Ihr gilt ein ganz besonderer Dank.

Der Verein wuchs mit Studienreisen und Besuchen von Schwestern und Don Dodë, der sogar einen Jahrgang junger Menschen in Nussbaumen gefirmt hat. Und dann die Nussbaumer Opernacht! Eine grossartige Gelegenheit, den Verein und seine Wirkung breit und sehr emotional bekannt zu machen. Der grosszügige Spendenertrag ermöglichte Extra-Anschaffungen wie eine Schulbibliothek und die Erweiterung der Schulküche. In der neuen Küche wird seither die gleichberechtigte Koedukation von Mädchen und Jungen gefördert, die gesellschaftlich noch Entwicklungspotential aufweist.

Konrad achtete darauf, dass jeder Spendenfranken sorgfältig eingesetzt wurde. Bei seinen zahlreichen Reisen nach Kallmet konnte er sich jeweils vergewissern, dass sein Vertrauen absolut begründet war. Langfristig strebte Konrad danach, das Projekt in die

Selbstständigkeit zu überführen. Bedauerlicherweise sind zahlreiche Familien finanziell immer noch sehr schwach. So haben die Schwestern keine Chance, ohne Hilfe von aussen die heranwachsende Generation gut auf die Zukunft vorzubereiten.

Im November 2021 übergab Konrad die Verantwortung für das Projekt an jüngere Hände, um die Zukunft von "Pro Kallmet" sicherzustellen. Der neue Vorstand, nun mit Co-Präsidium, bestand teils aus seit Jahren treuen 'Mitstreitern'. Konrad wurde Ehrenpräsident.

Mit engagierter, professioneller Unterstützung des Siggenthaler Jugendseelsorgers kam 2023 ein Online-Jugendaustausch zustande zwischen Siebtklässlern in Untersiggenthal und Gleichaltrigen in Albanien, an der weiterführenden Schule im benachbarten Lezha. Offensichtlich genossen die Jugendlichen den Austausch. Ein ermutigendes Signal für den Verein "Pro Kallmet".

Konrads nachhaltiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Kallmet bleibt unvergessen. Die Ehrenbürgerschaft von Kallmet zeugt von der Wertschätzung seiner Arbeit. Das Erinnerungsbuch, welches die Schwestern aus Kallmet zum Abdankungsgottesdienst mitbrachten, ist Zeugnis für die Verbundenheit und Dankbarkeit der Menschen in Kallmet. Konrads Vermächtnis lebt weiter, und wir danken ihm als Mensch und Vorbild.

